

Die Boulefreunde Bad Nenndorf stellen für die aOMV des NPV am 02.11.13 folgenden Antrag:

**Die Regelung, die die Meldungen von Spielern für die Landesmeisterschaften, betrifft, soll geändert werden:**

Darin kann eine Mannschaft einen Ersatzspieler melden, der bei der LM oder bei vorausgesetzter Qualifikation bei der DM einen anderen Spieler ersetzen kann. Dieser Ersatzspieler muss ebenfalls vor Ablauf der Anmeldefrist (14 Tage vor der LM) mit angemeldet werden.

Damit werden kurzfristige „Ummeldungen“ für Teams ohne Ersatzspieler unmöglich.

So kann beispielsweise in einem Krankheitsfall ein komplettes Team nicht teilnehmen. Auf etwas Unvorhersehbares kann nicht mehr reagiert werden.

Das halten wir für ein unfaires Verfahren, da hier Spielern das Recht an der Teilnahme genommen wird, die (wie im Krankheitsfall eines Dritten (bei Triplette)) nichts für die gegebene Situation können.

Wir beantragen daher eine Änderung dieser Verordnung nach Vorbild des BBPV Baden-Württemberg, der in seiner Richtlinie zur Durchführung von Qualifikationen für die Deutschen Meisterschaften (was auch unter eine niedersächsische LM fällt) unter Punkt 2.2 Absatz 2 folgendes anführt:

Bei der Qualifikation darf ein Austausch gegenüber der gemeldeten Zusammensetzung der Mannschaft bis zur Abgabe der Lizenzen vorgenommen werden. Danach ist ein Austausch nicht mehr möglich. Es muss zumindest eine Person aus der gemeldeten Zusammensetzung der Mannschaft an der Qualifikation teilnehmen.

Dies erlaubt Teams kurzfristig zu reagieren und schließt sie nicht vom Wettbewerb aus, dies ist bekanntermaßen auch bei jedem Turnier mit Voranmeldung bis zum Turnierbeginn möglich (z.B. DPV-Masters-Turniere in Travemünde oder Bremen).

Außerdem soll diese Richtlinie auch bei einer Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft greifen:

So können Teams, die vordere Plätze bei der LM belegen oder sogar Landesmeister werden (Bsp.: Triplette-DM in Hamburg) nicht an der DM teilnehmen.

Es fehlte im Fall Hamburg ein gutes Team für den NPV, der kurzfristig einen Nachrücker suchen musste (Dies wäre u.U. bei einer DM im Saarland oder in Bayern nicht so einfach geworden).

Mit dieser Vorgehensweise schwächt sich der NPV nur selber und nimmt Spielern oder Teams, die sich qualifiziert haben, die Lust für den NPV zu starten.

Andere Landesverbände nutzen dieses Verfahren seit Jahren und verhindern somit z.T., das Top-Teams nicht teilnehmen können.

Hierzu auch ein Beispiel aus 2013: Das Ü55-Team des Titelverteidigers hätte im NPV nicht starten können, weil ein Spieler nicht an der DM teilnehmen konnte. In BaWü jedoch war

und ist es möglich, diesen Spieler zu ersetzen, so kam ein anderer zum Einsatz.

Ein NPV-Frauen-Team musste ihre Teilnahme absagen, weil eine Spielerin zwei Tage nach der LM einen Bandscheibenvorfall erlitt. Genug Zeit, Ersatz zu finden, wäre gewesen, doch das Team durfte nicht starten und musste die Teilnahme absagen.

Einige Voraussetzungen für diese Änderung können und sollten dabei sein:

Für die DM-Ersatzspieler:

Es dürfen nur Spieler nachrücken, die vorher an keiner Quali teilgenommen haben (Weder im NPV noch in einem anderen LV).

Die Änderung muss rechtzeitig dem NPV mitgeteilt werden.

Für die LM-Ersatzspieler:

Es dürfen nur Spieler nachrücken, die an keiner anderen LM bzw. DM-Quali der gleichen Disziplin teilgenommen haben.

Das Startgeld von 7€ muss nachträglich durch den Verein, dem der Spieler angehört, an den NPV überwiesen werden.

Der Punkt „bis zur Abgabe der Lizenzen“ kann, da die Lizenzen nicht abgegeben werden, keine Anwendung finden. Daher (z.B.): „bis zum Beginn des ersten Spiels (Freilose mit eingerechnet)“

Für die Start-Nr. eines Teams, das seine Zusammensetzung ändert, kann leider kein Vorschlag erfolgen, da ein „Herabstufen“ des Teams einen zu hohen Aufwand hätte, sofern der Turnierbaum schon vorgelost ist (wie seit zwei Jahren üblich), eine Nichtänderung der Nummer jedoch u.U. unfair sein könnte, wenn ein Team z.B. einen in der Rangliste deutlicher tiefer platzierten Spieler dazu holt.

Hierbei kann daher über den Modus mit einem „starrten“ Turnierbaum nachgedacht werden.

Ein kurz angerissener Konzeptvorschlag könnte sein, dass in jeder Runde ein Viertel der Teams, die noch ungeschlagen sind, gesetzt werden (wie auch im Baum üblich), jedoch jede Runde neu ausgelost wird. (Bei 128 Teams werden die 32 niedrigsten Startnummern gesetzt, in der zweiten Runde mit 64 Ungeschlagenen die 16 niedrigsten Startnummern, usw.) So können hochplatzierte Teams erst spät aufeinander treffen, man hat aber auch im Hinblick auf obigen Vorschlag mehr Flexibilität.

Wir bitten, den Antrag sowie den kurz erwähnten Vorschlag zu besprechen und darüber zu entscheiden.

Rainer Gärtner  
BF Bad Nenndorf  
Bad Nenndorf, den 14.10.2013